

# Ortsmitte soll Heppdiel schmücken

Gemeinderat: Förderung für Dorfplatz und Feuerwehrhaus wird beantragt – Gesamtkosten gut 1,5 Millionen Euro

Von unserem Mitarbeiter  
**SIEGMAR ACKERMANN**

**EICHENBÜHL.** Mit dem Beantragen von Förderungen für das neu zu errichtende Feuerwehrhaus und die Gestaltung eines Dorfplatzes im Eichenbühler Höhenortsteil Heppdiel hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am Mittwoch einen weiteren Schritt im Rahmen der Dorferneuerung getan. Dabei wurden nach neuester Planung auch die Sanierungen der derzeit maroden Treppenanlage vom Unterdorf zur Kirche und der Bettlersgasse in die Gesamtmaßnahme einbezogen.

## Zwei Projekte im Tandem

Das nicht nur von Anwohnern als Schandfleck bezeichnete Areal zwischen Höhenstraße, Pfarrkirche und Pfarrheim soll zu einem schmücken Dorfplatz gewandelt werden. Dabei soll es auch Platz bieten für den Neubau eines Feuerwehrhauses, da das in der Nähe bestehende Gerätehaus definitiv zu klein für die Heppdieler Wehr ist. Kompliziert waren die Vorgespräche zu den beiden Projekten, die nur gemeinsam angegangen werden können.

Zuständige Behörde für den Zuschussantrag bezüglich des Feuerwehrhauses ist die Regierung von Unterfranken, die mit ihrer Fachexpertise auf bauliche Mindeststandards in der Planung achten muss. Für die Dorferneuerung mit Errichtung des Dorfplatzes, mit Treppenanlage und Sa-



nierung der Bettlersgasse ist jedoch das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken (ALE) zuständig, das neben anderen Vorgaben auch auf ein stimmiges Konzept in der Nachbarschaft zu Kirche und Pfarrheim achtet.

## Harmonisches Konzept

Nach einjähriger Vorplanung und zahlreichen Abstimmung mit Gemeinde, Feuerwehr und den Be-

hörden liege nun ein Konzept vor, das allen Beteiligten zusagt und einen harmonischen und guten Kompromiss darstellt, so Michael Koch, planender Architekt für das Feuerwehrhaus und selbst engagierter Heppdieler Feuerwehrmann.

Die derzeit veranschlagten Kosten für das Feuerwehrhaus belaufen sich auf gut 708.000 Euro inklusive der Abbruchkosten für

das vorhandene Altgebäude. Die Gemeinde rechnet mit einer Förderung von 127.000 Euro.

Den Entwurf für den Dorfplatz stellte Günter Vogt vom Aschaffener Ingenieurbüro Trölenberg und Vogt vor. Schwierig seien die Verhandlungen mit dem ALE gewesen, da die Hanglage und die Vorgaben für Barrierefreiheit des Projekts kaum zu harmonisieren waren. Man habe aber gute Kompromisse gefunden.

## Platz für Feste

Herausgekommen ist ein Plan für einen Dorfplatz mit gut 500 Quadratmetern Fläche, versehen mit Stellplätzen, eine Rasenterrasse mit 90 Quadratmetern, Platz für Feste und eine ansprechende Infrastruktur in zentraler Lage mit Anbindung über Bettlersgasse und Treppenanlage. Die Kosten einschließlich Abbruch des Bestandsgebäudes werden mit 880.000 Euro kalkuliert. Die Gemeinde rechnet hier mit einer Förderung von 70 Prozent.

»Zunächst müssen die Förderanträge gestellt werden und die Zusagen kommen, dann kann weiter geplant werden«, betonte Bürgermeister Günther Winkler. Architekt und Planer rechnen mit einer Gesamtzeit von 1,5 Jahren, wenn alles klappt. Unbekannte in der Zeit- und Finanzplanung sind die Ergebnisse der noch zu erfolgenden Ausschreibungen und die Preisentwicklung im Bausektor. Dies bereitete den Räten auch etwas Sorge, wie die Nachfragen aus dem Gremium zeigten.